

Enorme Dunkelziffer bei Katzen-Quälerei

In der Schweiz werden 1,4 Millionen Katzen als Haustiere gehalten. Dennoch wurden nur 82 Strafverfahren wegen Büsi-Quälerei angestrengt. Tierschützer vermuten eine riesige Dunkelziffer.



Keine Angst, diese Tiere sehen immer so aus: Sphynx-Katzen an einer Katzen-Show in Rumänien. (Bild: Keystone/AP/Vadim Ghirda)

In der Schweiz leben rund 1,4 Millionen Katzen - mehr als doppelt so viele wie Hunde. Trotzdem wurden im vergangenen Jahr nur 82 Strafverfahren gegen Katzenquälerei geführt. Die Stiftung Tier im Recht vermutet angesichts dieser tiefen Zahl eine enorm hohe Dunkelziffer misshandelter Katzen.

Schweizer Strafbehörden befassen sich verhältnismässig selten mit Delikten gegen Katzen: In den vergangenen Jahren wurden durchschnittlich nur zwischen 60 und 80 Fälle registriert. Gleichzeitig führten die Behörden jährlich mehrere hundert Verfahren, bei denen Hunde die Opfer waren.

«Bei Katzen gibt es oft massive Tierschutzverstösse», sagte Christine Künzli von der Stiftung Tier im Recht. Doch zu Verfahren komme es selten. «Misshandlungen von Katzen werden häufig bagatellisiert.» Anders als Hunden spreche man Katzen Selbständigkeit zu und dass sie für sich selber schauen könnten.

Die Katzen-Haltung sei in der Tierschutzverordnung zudem nur rudimentär geregelt, ganz im Gegensatz zur Hundehaltung. «Katzen werden gesetzlich quasi ignoriert.» Kommt es doch zu einem Verfahren, stufen die Behörden Delikte häufig als Übertretung ein, obwohl gemäss Künzli «klar ein Vergehen vorliegt».

Katze im Tiefkühler und in der Waschmaschine

Die an Katzen begangenen Delikte sind gemäss der Stiftung häufig von auffälliger Brutalität. Beispiele sind der Mann, der ohne ersichtlichen Grund eine Katze mit seinem Gehstock erschlug, oder die Frau, die ihre zwei Katzen im Tiefkühler erfrieren liess.

In einem weiteren Fall duschte ein Halter seine Tiere ab und drückte sie danach auf einen heissen Radiator, um sie zu trocknen. Die Tiere erlitten schwere Verbrennungen. Im Kanton Genf sperrten drei Jugendliche eine Katze in eine Waschmaschine und liessen diese über vier Minuten laufen. Den Überlebenskampf filmten sie mit dem Handy.

Zahl der Tierschutz-Strafverfahren erneut gestiegen

Insgesamt hat die Zahl der Strafverfahren wegen Tierquälereien in der Schweiz einen neuen Höchststand erreicht: Im Jahr 2012 wurden 1404 Strafverfahren durchgeführt, das sind 158 mehr als im Vorjahr. Ein neuer Rekord, den die Stiftung Tier im Recht «durchaus positiv» wertet.

Der Anstieg der Verfahren bedeute nicht, dass mehr Tiere gequält wurden, sondern dass die Täter konsequenter angezeigt und strafrechtlich verfolgt würden. Die Strafen für Tierquälereien sind nach Ansicht der Stiftung Tier im Recht, die jedes Jahr alle Strafverfahren auswertet, immer noch «erschreckend niedrig». Die meisten Strafen, die im vergangenen Jahr ausgesprochen wurden, waren bedingte Geldstrafen in einer Höhe zwischen 250 und 500 Franken. Gemäss Strafgesetzbuch könnten jedoch für Übertretungen Bussen von bis zu 20'000 Franken erlassen werden. (sda)

(sda)

Themenverwandte Videos

powered by  veeseo



«He, Katze, das sind meine Mäuse!»



Total lecker, diese Luft



Bergdorf-Versteckis



Angst nach Balkonabsturz